

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



4 / 2016

Dezember 2016 – Februar 2017



Foto: epd bild

*EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDEN AUF ERDEN
UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN.*

Foto: privat



Während ich hier sitze, herrscht um mich und in mir November-Stimmung. Alles grau in grau, die Bäume kahl, die Witterung feucht und kalt. Symptomatisch für viele Eindrücke der letzten Wochen und Monate.

In Syrien harren Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen aus.

Krankenhäuser werden zerbombt, Städte werden eingekesselt und ausgehungert. In Italien wie auf Haiti stehen Menschen vor den Trümmern ihrer Existenz. Hier hat die Erde gebebt, dort der Hurrikan gewütet. Wenn die Menschen nicht getötet wurden, wurden sie verletzt, haben Hab und Gut, das Dach über dem Kopf und liebe Angehörige und Freunde verloren. In Äthiopien leiden die Menschen unter einer argen Dürre.

Kalt ist's mir geworden angesichts der sprachlichen Verrohung in Diskussionen und Wahlkämpfen. Drohungen und Beschimpfungen, Beleidigungen und Provokationen, sprachliche und ideologische Versuchsballons; es wird vorgerechnet, aufgerechnet und abgerechnet! Wie aufsteigender Nebel, so scheint mir, breitet sich der Populismus schleichend aus. Die Bäume der Menschlichkeit haben ihre Blätter verloren.

Ich fühle mich unbehaglich, enttäuscht, wütend, frustriert, weil ich lese/sehe, dass ein Mann seine Frau im „Schutz“ des gemeinsamen Wohnraums schlägt, dass ein Vorgesetzter eine Mitarbeiterin grundlos fertigmacht, dass eine Teenagerin von ihren „Freundinnen“ bis an den Rand des Erträglichen gemobbt wird, dass erwachsene Kinder das notwendige Gespräch mit den Eltern verweigern ...

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, höre ich. - Und denke mir: Wir haben den Frieden auf Erden viel nötiger, als wir wahrhaben wollen!

Ihnen und allen, die Ihr Herz bewegen, eine besinnliche Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Ralf Stoffers

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 4
Glaube	5 - 8
Kinder	9
Blick über den Zaun	10 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 18:00-19:00 und Do 9:00-10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30-10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Doris Vanselow, Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1 / 2017:

Freitag, 27. Jänner 2017

Abwechslungsreiche Fahrt in den Herbst mit 38 Teilnehmern

Nach Plan und mit gemütlichen Pausen verlief die diesjährige Fahrt in den Herbst ins benachbarte Allgäu. Erstmals wurde sie mit der Erwartung, dass sich dadurch mehr Familien mit Kindern beteiligen, von einem Wochentag auf einen Samstag gelegt. Diese erfüllte sich nicht ganz.



Vor der Stadtmauer von Isny

Isny und das Glasmacherdorf Schmidfelden standen in diesem Herbst auf dem Programm. Eine Stadtführung steht natürlich immer im Spannungsfeld verschiedener Interessen und kann nicht jeden zufrieden stellen. Die beiden Historiker hatten die Vorgabe, schwerpunktmäßig Erinnerungen an die Reformation zu präsentieren. Und das gelang ihnen sehr gut. Eine sympathische Anregung zur selbstständigen Erkundung des hübschen Ortes mit mittelalterlichem Gepräge war sie allemal.



Pfr. Ralf Stoffers erläutert die Architektur der evangelischen Nikolaikirche in Isny.



Führung durch den Schlosshof von Isny

Glasmacherei zum Anfassen

Eine junge Glasmacherin vor heißem Ofen sorgte mit lockerem Charme für uneingeschränkte Aufmerksamkeit – sogar bei den vielen anwesenden Kindern. Sie verstand es glänzend, ihren Ausbildungsweg, den Beruf des Glasbläfers und ihre Begeisterung dafür humorvoll und zugleich ernst darzustellen.



Die Gesichter spiegeln die spannenden Ausführungen der Glasmacherin

Beim abschließenden Besuch des altehrwürdigen Gasthofs „Adler“ in Oberreitnau gab es ausreichend Gesprächsstoff zum „Nochjassen“.

Text und Bilder: Hermann Thüringer



Gute Stimmung im Gasthof Adler

500 Jahre Reformation – Auf den Spuren von MARTIN LUTHER 8. – 14. Juli 2017 mit kath. Pfr. Edwin Matt und evang. Pfr. Ralf Stoffers



REISEPROGRAMM

1. Tag Vorarlberg - Leipzig

Anreise über Ulm - Nürnberg - Bayreuth nach Leipzig. Am späteren Nachmittag geführter Spaziergang durch die Innenstadt. Nächtigung in Leipzig.

2. Tag Wittenberg

Luther lebte 36 Jahre in Wittenberg. Seine 95 Thesen, die er am 31. Oktober 1517 an den Eingang des Schlosses Wittenberg nagelte, setzten die Reformation in Gang. Folgen Sie den Spuren von Martin Luther und besuchen Sie die Originalschauplätze der Reformation. Neben der historischen Altstadt von Wittenberg werden Sie auch die Schlosskirche besuchen. Gemeinsamer Gottesdienst.

3. Tag Eisleben

In Eisleben wurde Luther am 10. November 1483 geboren und starb dort am 18. Februar 1546. Luther fasste die Bedeutung Eislebens für sein Leben in den berühmten Worten „Eisleben war mein Vaterland“ zusammen. Besuchen Sie unter anderem Luthers Geburtshaus und die St. Petri-Pauli-Kirche, wo er getauft wurde. Am Nachmittag Freizeit in Eisleben bzw. Rückfahrt nach Leipzig.

4. Tag Halle an der Saale - Erfurt

Neben den bedeutenden Städten Eisenach, Eisleben und Erfurt spielt auch Halle im Leben Luthers eine Rolle. Während einer Stadtführung erfahren Sie Genaueres zur Stadt. Außerdem besichtigen Sie die Marktkirche in Halle mit Luthers Totenmaske. In Halle befindet sich auch der Hinrichtungsort des seligen Carl Lamper. Wir besuchen deshalb die Gedenkstätte „Roter Ochse“ und erfahren mehr über das Leben und Sterben des von den Nazis hingerichteten Provikars. Weiterfahrt nach Erfurt, wo wir die nächsten drei Nächte bleiben werden.

5. Tag Erfurt

Erfurt spielte eine zentrale Rolle für Luthers Wandlung in einen Reformier. Bei einer Stadtführung besuchen Sie luthersche Sehenswürdigkeiten und im Anschluss das Augustinerkloster. Die Dauerausstellung BIBEL-KLOSTER-

Lutherland Thüringen - das ist die Einladung zu einer Entdeckungsreise. Thüringen ist das Kernland der Reformation. In zahlreichen authentischen Orten lässt sich Reformationsgeschichte noch heute hautnah erleben. In Eisleben werden Sie den Geburts- und Sterbeort Luthers kennenlernen. Martin Luthers Kindheit und Jugend können Sie in Eisenach und Erfurt nachspüren. Der entscheidende Wendepunkt in seinem Leben: der Eintritt in das Augustinerkloster in Erfurt. In Wittenberg wird Sie sein Turmerlebnis, der berühmte Thesenanschlag, Luthers Alltag als Prediger und Familienvater bewegen. Ein ganz anderer Luther begegnet Ihnen als Junker Jörg auf der Wartburg. Viele sehenswerte Orte und Plätze bieten Gelegenheit, Thüringen zu entdecken und das reformatorische Erbe neu zu befragen.

LUTHER befindet sich im ehemaligen Schlafsaal der Mönche und zeigt eindrucksvoll die Geschichte der Bibel sowie das Leben eines Augustiner-Eremiten-Mönches im Kloster.

6. Tag Eisenach - Wartburg

Ausflug nach Eisenach. Hier besuchte Luther die Pfarrschule. Die Führung „Martin Luther: Vom Lateinschüler zum Junker Jörg“ wird Sie in das Jahr 1500 zurückversetzen. Begegnen Sie dem jungen Martinus während der Jahre, in denen er seinen Lebensunterhalt als Sänger verdiente, und 20 Jahre später, als er Geschichte schrieb. Am Nachmittag besichtigen Sie die Wartburg, wo Luther unter dem Decknamen „Junker Jörg“ Zuflucht vor seinen Verfolgern suchte. Rückfahrt nach Erfurt.

7. Tag Erfurt - Bamberg - Vorarlberg

Rückreise nach Vorarlberg mit Aufenthalt in Bamberg. Die Altstadt ist der größte unversehrt erhaltene historische Stadtkern in Deutschland und seit 1993 als Weltkulturerbe in die Liste der UNESCO eingetragen. Nach dem Mittag Heimreise.

Leistungspaket:

- Fahrt im Komfortbus ab/bis Vorarlberg
- 3 x ÜN/HP in gehobenem Mittelklassehotel in Leipzig
- 3 x ÜN/HP in gehobenem Mittelklassehotel in Erfurt
- Zimmer mit Bad/Dusche, WC, etc.
- Ausflüge inkl. Führungen, Eintrittsgebühren lt. Programm

Frühbuchebonus:
€ 35,-

Pauschalpreis: € 1.090,-

- Einzelzimmerzuschlag: € 180,-
- Nicht-Abonnenten-Zuschlag: € 50,-
- Storno- und Reiseschutz: € 63,-
- Frühbuchebonus bis 15.12.2016: € 35,-



Nachbaur Reisen GmbH
6800 Feldkirch · Illpark, T 05522 74680,
E reison@nachbaur.at Kontaktperson: Sarah Tremli

KirchenBlatt
www.kirchenblatt.at



Foto: Lotz

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2016

Meine Seele
wartet auf den
Herrn mehr als
die Wächter auf
den Morgen.

Psalm 130,6

Eine Nacht kann endlos scheinen für den, der wartet. Wer schon einmal eine Nachtwache gehalten hat, der weiß, wie schwer es ist, die Augen offen zu halten.

Wenn es doch endlich Morgen würde – diesen Seufzer kennen nicht nur Nachtwachen. Nächte, in denen ich nicht schlafen kann, weil etwas nicht in Ordnung ist, weil die dunklen Seiten des Lebens übermächtig scheinen, solche Nächte machen mir Angst. Ich warte auf den Morgen, darauf, dass es hell in mir und für mich wird.

Meine Seele wartet auf den Herrn und damit auf einen angstfreien Tag. Ich glaube, dass nachts sehr viel mehr Gebete gen Himmel geschickt werden als tagsüber. Meine Seele braucht Licht und Gottes Nähe. Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist. Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme. Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.

Carmen Jäger

Advent heißt zu träumen wagen, dass die Welt eine andere sein könnte. Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle bahnt. Dass einer der Erde nicht den Krieg, sondern den Frieden erklärt, bis wir ihn endlich verstehen. Dass einer uns nicht verloren gibt, sondern uns aufsucht, jeden Menschen, auch dich und mich.

Tina Willms



Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass die Adventszeit
in dir ein Sehnen entfacht
nach einem Licht,
das ins Dunkel fällt.
Ich wünsche dir,
dass Hoffnung in dir Feuer fängt
auf den, der zur Erde kommt
und sie verwandelt.
Ich wünsche dir,
dass sein Licht
in dir brennt
und durch dich leuchtet
ins Dunkel der Welt.

Tina Willms



Foto: Lotz



Die Geschichte von Weihnachten ist nicht vorgestrig, nein, sie entsteht immer neu mitten unter uns. Und damit ist Jesus Christus, ist Gott nicht weit weg, sondern hier bei uns, in unserem Leben präsent. Wir dürfen wagen, das zu glauben. Gehen wir also auf Weihnachten zu, wachsam, wo und wie uns in den Straßen unserer Dörfer und Städte die Heilige Familie in diesen Tagen begegnen mag.

Vater, Mutter und ein Neugeborenes – in jeder Kultur verstehen Menschen, wie voller Liebe, aber auch wie verletzlich eine solche Lebenslage sein kann. Aber es steckt ja noch mehr dahinter. Die Menschen haben verstanden, was die Weihnachtsgeschichte im Tiefsten aussagt: Gott kommt zu uns!

Margot Käßmann

Grafik: Pfeffer

Christbaum

Die Hoffnung schmücken
mit Glanz.
Lichter aufstecken
den Träumen.
Die Zuversicht nähren
mit Paradiesäpfeln.
Sterne bestücken
mit Wünschen.
Staunen
und schweigen.
Lieder singen
in die Nacht.

Tina Willms



Foto: Lutz



Foto: Lutz

Weihnachten sagt...

Gott ist kein einsamer Himmelsheerscher, sondern mitten unter uns wie ein Freund oder eine Schwester, wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Glück, aber auch von Ängsten und Sorgen.

MARGOT KÄSSMANN

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute

der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evang. nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1-20



Jahreslosung 2017



Gott spricht:

*Ich schenke euch ein
neues Herz und lege
einen neuen Geist
in euch.*

(Ezechiel 36,26)

Ein neues Jahr. Eine Chance, anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke noch Gebet noch Fleiß noch sonst eine An-

strengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird.

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Darum: Wenn Du Dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland



Foto: Maren Beßler/pixelio.de

**MONATSSPRUCH
JÄNNER 2017**

Auf dein Wort
will ich
die Netze
auswerfen.

Lukas 5,5



... das wünschen wir in diesen Tagen unserer Familie, unseren Bekannten, den KollegInnen. Was ist das aber „ein gutes Neues Jahr“? Manche werden trotz unserer guten Wünsche den Tod eines nahen Menschen erleben. Manche werden ihren Job verlieren. Manche werden sich in Streit und Konflikten aufreiben. Wir sind nicht gefeit gegen die Widrigkeiten des Lebens. Einige wird es schwerer treffen, andere weniger schwer. Aber ein gutes Jahr ohne das alles – kann es das geben? Ich denke nicht. Für mich aber ist ein gutes Jahr eines, in dem ich mich von Gott begleitet weiß. Ein Jahr, in dem ich trotz aller Widrigkeiten auch das Schöne erleben darf. (gs)



Im Jänner

Ich wünsche dir,
dass du freundlich
zurückblickst auf das,
was gestern war,
und zuversichtlich
vorausschaust auf das,
was morgen sein wird.

Ich wünsche dir,
dass du in diesem Moment
zwischen Gestern und Morgen
den Blick Gottes spürst,
der auf dir ruht
und dich segnet.

Tina Willms

**MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2017**

Wenn ihr in ein
Haus kommt, so
sagt als erstes:
Friede diesem
Haus!

Lukas 10,5



Foto: G. Sejkora

Die Weihnachtsgeschichte

Vor über 2000 Jahren lebte im heutigen Israel Josef, ein junger Zimmermann. Seine Frau, Maria, war schwanger. Die beiden mussten, weil der König eine Volkszählung aneordnet hatte, von Nazareth nach Bethlehem reisen. Als sie nach mehreren Tagen mühevoller Reise endlich in der Stadt eintrafen, konnten sie kein freies Zimmer in einem Gasthaus finden. So war die einzige Möglichkeit für sie, in einem Stall bei einem Ochs und einem Esel zu schlafen.

In dieser Nacht kam das Kind auf die Welt. Josef und Maria nannten ihren neugeborenen Sohn Jesus. Natürlich gab es im Stall kein Kinderbett, und so mussten Josef und Maria das Baby in eine Futterkrippe legen.

In der Nähe hüteten in dieser Nacht Hirten ihre Schafe. Plötzlich kam ein Engel zu den Hirten, rund um ihn wurde es ganz hell. Da erschrakten die Hirten. Der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Heute ist der Heiland in Bethlehem geboren. Geht und sucht

ihn!“ Es kamen noch viel mehr Engel und sangen: „Gloria! Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

Da brachen die Hirten auf. Sie folgten einem hellen Stern und fanden so in Bethlehem den Stall. Wie der Engel gesagt hatte, lag das Kind in der Krippe. Als sie es sahen, glaubten die Hirten, dass ihnen Gott wirklich seinen Sohn geschickt hat, der hier geboren wurde.



Großes Weihnachtsquiz
Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?
Z) in Amerika
N) in Palastina
K) bei Bochum

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?
T) in eine Futterkrippe
N) in eine Wiege
C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?
B) ein Wegweiser
E) ein heller Stern
O) Brotkrumen auf dem Boden

4 Was war Joseph von Beruf?
V) Bäcker
X) Schreiner
I) Zimmermann

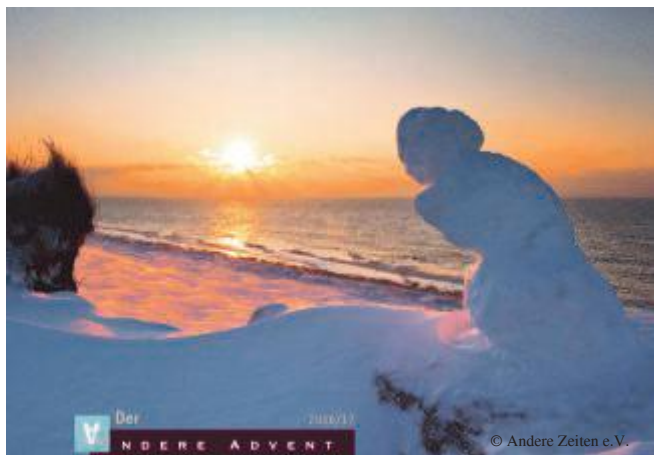
5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?
R) Ochs und Esel
W) Nilpferd und Nashorn
A) Kuh und Ziege

6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?
H) Gloria!
R) Viel Glück und viel Segen!
O) Oh du fröhliche!

Die Weisen aus dem Morgenland
Fülle drei gleich große Flaschen mit Sand, damit sie nicht umkippen. Schneide ihnen aus buntem Karton und Wolle Kleidung und Haare. Beklebe damit die Flasche. Mit deinen Eltern kannst du noch eine Kerze oben aufstecken.

Gedanken vom Vorabend des ersten Advent bis zum 6. Januar

Hunderttausende Menschen freuen sich jedes Jahr wieder auf ihn: Seit über 20 Jahren begleitet Der Andere Advent vom Vorabend des ersten Advent bis zum 6. Januar mit Texten und Bildern durch die Advents- und



Weihnachtszeit. Gönnen Sie sich – gerade im trubeligen Advent – jeden Tag eine kleine Kalender(aus)zeit!

Von Wegen durch die Welt und zu Gott erzählen Gedichte und Geschichten von Augustinus und Navid Kermani, Mascha Kaléko und Roger Willemsen sowie vielen anderen. Lebendige Bilder bringen Farbe in den Advent – und am Nikolaustag erwartet Sie ein kleines Geschenk.

Im vergangenen Jahr haben wir rund 600.000 Kalender verschickt – nach Büsum und Biberach, ins Elbsandsteingebirge und in den Schwarzwald, sogar nach Kanada und Tansania. So sind alle Leserinnen und Leser miteinander unterwegs.

Zu beziehen ab sofort im Pfarramt: Stückpreis 9,50 € (ggf. plus Portokosten).

500 Jahre Reformation: Ein Gebet geht um die Welt

Ab Oktober 2016 feiert die Evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) startet zum Reformationsjubiläum pfiffige Aktionen, die Gemeinden für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können: Das Vaterunser auf Hochdeutsch kennt jeder. Aber „op Kölsch“ oder Japanisch? Das Gebet verbindet weltweit mehr als zwei Milliarden Christen und wird in Tausenden von Sprachen und Dialekten gesprochen. Mindestens 500 davon will das GEP bis zum Reformationsjubiläum 2017 sammeln.

Jeder kann auf www.reformation2017.de eine Vaterunser-Aufnahme in seiner Heimatsprache oder seinem Dialekt hochladen und sich so an der Kampagne beteiligen.

Dr. Margot Käßmann, Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das

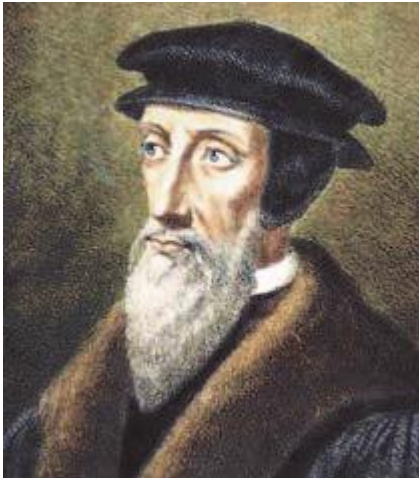
Reformationsjubiläum, sagt über das Gebet: „Mein Lieblingsgebet ist das Vaterunser. Ich bin immer wieder fasziniert, dass alle Anliegen, die wir vor Gott bringen wollen, in so wenigen Worten zusammengefasst sind. Und: Das Vaterunser wird durch zwei Jahrtausende hindurch gebetet. Da fühle ich mich verbunden mit den Menschen, die es zu anderen Zeiten gebetet haben, und denen, die es heute an anderen Orten beten. Dieses Gebet geht um die Welt.“



Dr. Margot Käßmann: „Beim Reformationsjubiläum können wir an die Kraft des Betens erinnern.“
Foto: epd

Persönlichkeiten der Reformation – Johannes Calvin und Katharina Zell

Johannes Calvin 1509-1564



Der französische Reformator wurde am 10. Juli 1509 als Jean Cauvin in Noyon/Picardie geboren. Calvin studierte in Orleans und Bourges Jura und erwarb 1533 den Dokortitel der Rechte. Im gleichen Jahr verfasste er für einen

Freund eine antiklerikal-humanistische Rede, welche ihm den Vorwurf der Ketzerei einbrachte und ihn zur Flucht aus Frankreich zwang. Calvin ging nach Basel und begann dort 1535 mit dem Theologiestudium. Bereits ein Jahr später veröffentlichte er sein Hauptwerk, die „Institutio Christianae Religionis“ (Unterricht in der christlichen Religion), in welchem er seine protestantische Theologie zusammenfasste.

In Genf beschloss 1541 der Stadtrat Calvins neue Kirchenordnung. Diese beinhaltete neben der Verkündigung des Wortes Gottes auch eine strenge Gemeindegewalt und den Kampf gegen den Sittenverfall. Calvin setzte sich für die Armenversorgung ein und verteidigte die in Frankreich verfolgten Protestanten. Calvin bezeichnete sich als Schüler und Vollender von Luthers Reformation und beeinflusste durch seine Schriften andere europäische Reformatoren, wie den Schotten John Knox.

Johannes Calvin starb am 27. Mai 1564 in Genf. Neben Martin Luther ist er der einflussreichste Reformator. Schon zu Lebzeiten wurden seine Bestrebungen und Reformen als calvinistisch bezeichnet. Heute ist der Calvinismus eine der weltweit verbreitetsten Strömungen des evangelischen Glaubens.

Katharina Zell 1497-1562

Katharina Schütz wurde 1497 in Straßburg geboren und heiratete 1523 den ersten evangelischen Pfarrer am Münster der Stadt, Matthäus Zell. Dieser war als Anhänger der Reformation 1518 aus seiner Freiburg verbannt worden. Katharina Zell verfasste Schriften zu den in der Reformation kontroversen Themen. Sie errichtete im Pfarrhaus und später in einem aufgelassenen Kloster der Franziskaner in Straßburg eine Zufluchtsstätte für verfolgte Protestanten: 1524 nahm sie die ersten Verfolgten aus Österreich auf, 1525 kamen über 3000 Flüchtlinge, für die sie sich einsetzte. Auf Reisen besuchte sie Gelehrte und Reformatoren in Zürich, Konstanz, Nürnberg und Wittenberg und hatte persönlichen Kontakt zu Huldrych Zwingli, Martin Luther und Philipp Melanchthon.

Katharina Zell gehört zu den wenigen Laientheologinnen, die sich auch publizistisch in den Streit um die reformatorischen Erkenntnisse und ihre praktische Umsetzung eingebracht hat. Legitimiert durch biblische Aussagen und Beispiele, das Priestertum aller



Getauften ernst nehmend, sah sie sich als Frau genauso wie die Männer aufgerufen, ihren evangelischen Glauben mit Wort und Tat zu bezeugen und öffentlich zu verteidigen. Wenn sie es für nötig hielt, korrigierte sie auch Gelehrte und Amtspersonen und scheute keinen konstruktiven Streit. Zwang und Gewaltanwendung in Glaubensdingen lehnte sie strikt ab, auch im Blick auf jüdische ReligionsanhängerInnen, Zwinglianer, Calvinisten, Spiritualisten oder Täuferkreise. Alle theologischen Aussagen und Einstellungen hatten sich an der gelebten Nächstenliebe zu bewähren. (gs)

Reformationsstädte Europas

Anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation hat die Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa (GEKE) ein Projekt gestartet, das alle Städte einbindet, in denen der Reformationsgedanke in Europa wichtigen Einfluss auf Kunst und Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft und im Besonderen auf die regionale Geschichte und die Religionsgeschichte hatte.



Zur Zeit der Reformation war Steyr die zweitgrößte Stadt Österreichs. Um 1600 war die reiche Stadt fast vollständig evangelisch. *Foto: Wikimedia Commons / Christian Handl*

In diesem Partnerschaftsprojekt europäischer Kirchen und Städte haben sich 73 Städte in 14 Ländern zusammengeschlossen, um das Gedenken an die Reformation und ihre Aktualität mit einer Vielzahl von Veranstaltungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Geografisch spannt sich ein weites Kreuz. Die südlichste Stadt ist Venedig, als nördlichste Stadt war Turku bereits 1532 das reformatorische Zentrum Finnlands. Die westlichsten Städte sind St. Andrews in Schottland und La Rochelle in Frankreich, das sich 1559 der Reformation anschloss. Das ungarische Debrecen ist die östlichste europäische Stadt; unter dem reformierten Bischof Péter Juhász Méliusz wurde es Mitte des 16. Jahrhunderts zum Zentrum des ungarischen Calvinismus und ist dies bis heute.

Österreich ist mit 7 Städten vertreten, St. Pölten, Villach, Wien, Waidhofen/Ybbs, Klagenfurt, Steyr und Graz, die Schweiz mit 10 Städten, Bern, Basel, Chur, Genf, Ilanz, Lausanne, Neuchâtel, Schaffhausen, St. Gallen und Zürich, und Deutschland mit 36. Darunter

finden sich die eng mit Luthers biografischen Stationen verwobenen Städte wie die Lutherstädte Eisleben als Geburts- und Sterbeort und Wittenberg als die Stadt, die mit Luthers Thesenanschlag und als Stätte, an der er die Lutherbibel, den kleinen und großen Katechismus und andere Schriften verfasste, am engsten verbunden sind. Aber auch Coburg, wo sich Luther während der Verhandlungen zur Augsburger Confession aufhielt, und Marburg als Begegnungsorte von Luther und Zwingli 1529 anlässlich des Marburger Religionsgesprächs gehören zu dem Verbund der Städte, die in der von Martin Luther angestoßenen kirchlichen Reformation eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Unter dem Logo „Reformationsstadt Europas“ finden in diesen Städten beinahe täglich zahlreiche Veranstaltungen zum Reformationsjahr statt, Ausstellungen,



Schon um 1523 predigte Petrus Särkilahti in Turku evangelisch. Einige Finnen zogen in der Folge zum Studium nach Wittenberg. Der bedeutendste war Mikael Agricola (ca. 1510–1557), der zum Reformator Finnlands wurde.

Foto: Flickr / Johan

Konzerte, Gottesdienste, Lesungen, die zu einer Reformationsreise quer durch Europa einladen.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie auch unter <http://reformation-cities.org/events/kategorie/tourismus/kunst-und-kultur/>.

(kw)

Veranstaltungen

KRACH IM HAUSE GOTT (Kreuzkirche am Ölrain)

Samstag, 28. Jänner 2017, 19:30 Uhr

„Shakespeare, das Theater“ mit einem Theaterstück nach Felix Mitterer

Dieses an und für sich schon interessante Stück hat durch die aktuellen geopolitischen Ereignisse enorm an Brisanz und an Wirkung gewonnen. Unter dem Motto „Alte Welt am Ende?“ stellt sich im Himmel die Frage „Ist die Menschheit noch zu retten?“ Darüber wird in der Familie Gott angeregt diskutiert, was uns nie dagewesene Einblicke in die himmlischen Befindlichkeiten gibt. Der Heilige Geist wäre gleich für die Abschaffung der Menschheit, der Teufel hat eigene Pläne, Jesus möchte uns nicht umsonst erlöst haben und Gott sieht sich angesichts der unlösbaren Flüchtlingskrise einfach überfordert.

Veranstalter: Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz, Ökumenisches Bildungswerk Bregenz

2. ÖKUMENISCHER BREGENZER KRIPPENWEG

Schlosseingang Kloster Riedenburg

Freitag, 6. Jänner 2017, 14:00 Uhr

Die Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz und die röm. kath. Kirche laden herzlich ein, miteinander von Kirche zu Kirche gehen, an den Krippen innezuhalten und die Weihnachtsbotschaft nochmal auf ganz besondere Weise wahrzunehmen!

Vom Kloster Riedenburg geht es weiter zur Pfarrkirche St. Gallus (ca. 14:45 Uhr). Seinen Abschluss findet der Krippenweg, der bei jeder Witterung stattfindet, um ca. 16 Uhr in der Kreuzkirche am Ölrain.

Konzerte

BRASS MEETS VOCAL

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 6. Jänner 2017, 17:00 Uhr

Der Bregenzer Chor Grandi Amici und das Ensemble ZEPHIR laden zum gemeinsamen Konzert herzlich ein. Alle Erlöse der freiwilligen Spenden gehen an ein gemeinnütziges Projekt. Wir präsentieren Lieder aus unterschiedlichen Stilrichtungen - dies umfassen Klassik, Jazz und Pop. Ebenso werden unterschiedlichste Sprachen von Deutsch über Latein bis Swahili aus Afrika zu hören sein.

Konzerte

BACHKANTATEN IN VORARLBERG FEATURING „MUSIK IN DER PFORTE“ (Kreuzkirche am Ölrain)

1. Adventssonntag, 27. November 2016, 17:00 Uhr

An diesem Abend spannen wir einen inhaltlichen Bogen von der späten Trinitatiszeit (BWV 180 „Schmücke dich, o liebe Seele“) über den ersten Advent (BWV 61 „Nun komm der Heiden Heiland“) bis zum Fest der Hl. Drei Könige (BWV 65 „Sie werden aus Saba alle kommen“). Ein musikalisches Fest zum Beginn der Adventszeit.

Miriam Feursinger (Sopran), Markus Foster (Altus), Richard Resch (Tenor), Matthias Helm (Bass), Ensemble der „Bachkantaten in Vorarlberg“

K&K-ORCHESTER (Kreuzkirche am Ölrain)

2. Adventssonntag, 4. Dezember 2016, 17:00 Uhr

J.S. Bach – Orchester-Suite BWV 1068

A. Corelli – Concerto grosso (Weihnachtskonzert)

J. Brahms / Angerer – 1. Choralvorspiel op. 122

Ch. Gounod – Offertoire as-Dur

M. Lauridsen – „oh Magnum Mysterium“

Weihnachtliche Bachchoräle

VORARLBERGER MADRIGALCHOR (Kreuzkirche am Ölrain)

3. Adventssonntag, 11. Dezember 2016, 17:00 Uhr

Helmut Binder (Orgel), Roche Jenny (Trompete), Guntram Simma (Dirigent)

Unter dem Titel „Christus ist geboren kommen Werke von G. Bassano, A. Guilmant, F. Mendelssohn-Bartoldy, A. Dubois, G. Faure, A. Heiller, D. Mocnik, J.S. Bach u. J. MacMillan zur Aufführung.

BENEFIZKONZERT MIT „BODY & SOUL“

Kreuzkirche am Ölrain

Dienstag, 20. Dezember 2016, 19:00 Uhr

Uns verbindet die Leidenschaft zur Gospelmusik. Gefühlvoll, rhythmisch und eindrucksvoll präsentieren wir Spirituals, Gospels sowie spezielle Kompositionen. Wir möchten mit unseren Stimmen das besondere Feeling dieser Musik in die Herzen unserer Zuhörer legen. Professionell unterstützt werden wir dabei am Klavier von Paul Faderny.



Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 15. Dezember 2016, 19:00 (Gemeindesaal)
Wir feiern in unserem Gemeindesaal Advent. Bitte ein kleines dekoratives Symbol mitbringen.

Donnerstag, 26. Jänner 2017, 19:00 (Clubraum)
„Wie können wir fit und geistig beweglich bleiben?“
Ursula Donner-Plenia wird uns Tipps und Tricks verraten.

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

Gottesdienst

ÖKUMENISCHER FERNSEH-GOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT

TV-Programm ORF2 und ZDF

Sonntag, 27. November 2016, 9:30

Eine Übertragung aus der Versöhnungskirche Linz-Dornach für alle, die am 1. Adventsonntag nicht in die Kirche kommen können.

Tauftropfen

Die Tauftropfen wurden bereits in der Vergangenheit (Gemeindebrief 2 / 2016) vorgestellt. Die noch sehr kleine Gruppe von Tauftropfen-PatInnen sucht nun dringend Nachwuchs, um die Aktion weiterführen zu können! Wir suchen jüngere oder ältere Gemeindeglieder, die unseren frisch gebackenen Täuflinge und ihren Familien die Tauftropfen-Broschüre zusenden möchten. Über vier Jahre, jeweils drei mal pro Jahr – so begleiten wir das Kind und seine Eltern über 12 „Stationen“. Jede Tauftropfen-PatIn kann selbst bestimmen, wieviele Täuflinge sie übernehmen möchte.



Wir würden uns bei Interesse über eine Kontaktaufnahme (Traudl Schnetzer, 0664-30 13 377 oder wshnetzer@gmx.at) sehr freuen und können dabei alle weiteren Fragen persönlich beantworten!

Jubiläumsjahr

2017

500 Jahre
Reformation

ÖKUMENISCHER FESTGOTTESDIENST



Ev. Pfarrgemeinde Bieders
Kirche „Zum guten Hirten“



Ev. Pfarrgemeinde Bregenz
Krenzkirche am Obrein



Ev. Pfarrgemeinde Dornbach
Heilandskirche



Ev. Pfarrgemeinde Feldkirch
Pauluskirche

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums laden die evangelischen Pfarrgemeinden Vorarlbergs herzlich ein zum

ÖKUMENISCHEN FEST-GOTTESDIENST

mit anschließendem Empfang (im Gemeindesaal)

am

**SONNTAG, DEM 22. JANUAR 2017,
16 UHR - PAULUSKIRCHE FELDKIRCH**

(Bergmanngasse 2)

FEST-PREDIGT

**Landessuperintendent
Mag. Thomas HENNEFELD
Bischof Dr. Benno ELBS**

MUSIKALISCHE MITGESTALTUNG

Vorarlberger Madrigalchor

(Ltg.: Guntram Simma)

500 Jahre
Reformation | 2017

Konfirmation

KONFI-GRUPPENSTUNDE

Gemeindesaal

Mittwoch, 9. November 2016, 14:20 - 15:50
Mittwoch, 23. November 2016, 14:20 - 15:50
Mittwoch, 7. Dezember 2016, 14:20 - 15:50
Mittwoch, 21. Dezember 2016, 14:20 - 15:50
Mittwoch, 18. Jänner 2017, 14:20 - 15:50
Mittwoch, 1. Februar 2017, 14:20 - 15:50
Mittwoch, 1. März 2017, 14:20 - 15:50

Wir gratulieren herzlich zum ...



10. GEBURTSTAG:

Laura Emlich, Hörbranz, 6.12.
 Eva Maria Schernau, Hard, 2.1.
 Simon Prechter, Bregenz, 7.1.
 Emely Gietzinger, Lauterach, 13.2.
 Sascha Fuchs, Lauterach, 14.2.
 Stefanie Österle, Krumbach, 19.2.
 Anna Raschner, Bregenz, 19.2.
 Michael Elias Lerner, Lochau, 21.2.
 Tamara Algaier, Lauterach, 23.2.

10

70. GEBURTSTAG:

Walter Dlouhy, Fußach, 8.12.
 Christel Birnbaumer, Hard, 13.12.
 Hermann Gassner, Lauterach, 17.12.
 Erich Bommer, Schröcken, 2.1.
 Maria Gabriele Buhmann, Hörbranz, 10.1.
 Hansjörg Faigle, Bregenz, 24.1.
 Eva-Maria Vonmetz, Bregenz, 17.2.
 Susanne Stieger, Hörbranz, 19.2.

70

80. GEBURTSTAG:

Karl Schmotz, Hörbranz, 29.12.

80

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Maria Tuscher, Bregenz, 8.12. (94)
 Johanna Gutte, Bregenz, 24.12. (97)
 Lore Bertolini, Lochau, 3.1. (92)
 Walter Car, Bregenz, 10.1. (90)
 Gerda Geißler, Hörbranz, 2.2. (96)
 Erika Leidenfrost, Bregenz, 10.2. (93)
 Walter Maschek, Bildstein, 19.2. (94)
 Klaus Benger, Wolfurt, 22.2. (90)
 Erika Sannwald, Bregenz, 26.2. (95)

90

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!
 Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein,
 teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Auch im kommenden Jahr werden wir Ausgaben für verschiedene Projekte haben: sei es für Veranstaltungen anlässlich „500 Jahre Reformation“, sei es für soziale Projekte, sei es für unseren Gemeindebrief ... Herzlichen Dank, wenn Sie uns mit beiliegendem Erlagschein unterstützen!

Getauft wurde ...

Paula Amalia Gentsch, Sulzberg
 Sebastian Maier, Schwarzach
 Marah Nussbaumer, Götzis



Getraut wurden ...

Cornelia Anna, geb. Binder, und
 Mag. Michael Köb, Wolfurt

Ihre Goldene Hochzeit feierten ...

Heide und Horst Moser, Bregenz


In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...














Christine Schmotz, Hörbranz, 77 Jahre
 Adalbert Holzmaier, Bregenz, 89 Jahre
 Gertrude Reichmann, Bregenz, 84 Jahre
 Christina Bizjak, Bregenz, 74 Jahre




BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien



27.11.2016	9:30	Bregenz	 1. Adventssonntag (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & Klein KonfirmandInnen-Vorstellung
03.12.2016	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers) anschließend Advent-Hock
04.12.2016	9:30	Bregenz	2. Adventssonntag (R. Stoffers)
11.12.2016	9:30	Bregenz	3. Adventssonntag (R. Stoffers)
18.12.2016	9:30	Bregenz	4. Adventssonntag (H. Jaquemar) anschließend Kirchen-Café
21.12.2016	16:00	SZ Mariahilf, Bregenz	(E. Matt & R. Stoffers) ökumenische Weihnachtsfeier
	15:00		(R. Stoffers & Team) Familien-Weihnacht
24.12.2016		Bregenz	Heiliger Abend
	17:00		(R. Stoffers) Christvesper
25.12.2016	9:30	Bregenz	 Christtag (W. Olschbaur)
26.12.2016			Kein Gottesdienst
31.12.2016	17:00	Bregenz	 Altjahrestag (R. Stoffers)
01.01.2017	17:00	Bregenz	Neujahr (R. Stoffers) anschließend Feuer & Sekt-Empfang
06.01.2017	14:00		 2. Ökumenischer Bregenzer Krippenweg (auch für Familien geeignet) <i>Näheres finden Sie auf Seite 13!</i>
08.01.2017	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur)
15.01.2017	9:30	Bregenz	(S. Gritzner-Stoffers)  Parallel Kinder-Frühstück
22.01.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers, E. Heuss (Lindau)) Predigtreihe „Reformation grenzenlos“ anschließend Kirchen-Café
	16:00	Feldkirch	 Ökumenischer Gottesdienst 500 Jahre Reformation - <i>siehe Seite 14</i>
29.01.2017	9:30	Bregenz	(H. Jaquemar)
05.02.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers, S. Hopisch (St. Margrethen)) Predigtreihe „Reformation grenzenlos“ anschließend Kirchen-Café
12.02.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers)
19.02.2017	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
26.02.2017	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
	10:45		 (R. Stoffers & Team) Krabbel-Gottesdienst

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta,
 K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau – Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.300

